

Newsletter zum Erasmus+-Projekt "Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext (MIG)"



1. Ausgabe, 26.02.2018

Das Erasmus+-Projekt "Menschen im Gespräch – Lehrerfortbildung im europäischen Kontext – MIG" startete vom 14. bis 18. Januar 2018 ins neue Jahr mit einer ersten Kurzzeitfortbildung in Freiburg/Breisgau. Das Projekt ist vom Umfang her das bedeutendste, das im vergangenen Jahr im Rahmen der Strategischen Partnerschaften des Sektors "Schulbildung" von der Europäischen Kommission für Deutschland bewilligt wurde. Der Fokus liegt dabei auf den sogenannten Vorbereitungsklassen sowie auf den Klassenstufen 3 bis 6. Inhaltliche Themenbereiche wie Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache, Elternarbeit und Migrationspädagogik werden transnational erörtert und bearbeitet. Konsortialträger ist die Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen rAÖR - Standort Bad Wildbad unter Leitung von Direktorin und Vorstand Carmen Mattheis. Education Unlimited e.V. mit der Vorsitzenden Kerstin Zielosko-Labonte ist ein enger Partner der Landesakademie im Projekt MIG. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg begleitet und evaluiert das Projekt unter Leitung von Dr. Hermann Scheiring wissenschaftlich.

Weitere Projektpartner

Die transnationale Projektgruppe setzt sich weiterhin zusammen, aus im Bildungswesen tätigen Personen der Region Bozen/Südtirol unter Leitung von Herrn Dr. Rudolf Meraner und Frau Dr. Verena Debiasi, der Region Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig unter Leitung von Frau Prof´in Marina Grogger und Frau Dr. Linda Huber.

Zum Team gehören zudem Schulleitungen und Lehrerinnen der Insel-Grundschule, Insel-Realschule und Brötzingen Schule GWRS der Stadt Pforzheim. Alle drei Schulen arbeiten zusammen mit Frau Regierungsschuldirektorin i.R. Marianne Müller und dem Staatlichen Schulamt Pforzheim, Herrn Amtsleiter Volker Traub und Frau Schulrätin Heidi Bopp, für die Landesakademie und erproben gemeinsam mit weiteren Schulen im Kosovo sowie mit der

Pädagogischen Universität Jekaterinburg/Russland die im Projekt erarbeiteten Materialien und Konzepte. Kosovo und Russland gelten als sogenannte „stille“ Partner.

Im Januar 2018 wurde die transnationale Projektgruppe durch die Schule Schulsprengel Bozen/Südtirol verstärkt.



von links: Dr. Hermann Scheiring, PH Ludwigsburg, Dr. Rudolf Meraner, Italien/Autonome Provinz Bozen, Mag. Dr. Linda Huber, PH Salzburg, Oliver Höfle, LAK Bad Wildbad, Carmen Mattheis, LAK Bad Wildbad, Reinhard Frisch EdU e.V., Kerstin Zielosko-Labonte, EdU e.V., Peter Kowalyk, LAK Bad Wildbad, Prof.'in Marina Grogger, PH Salzburg

Übergeordnete Zielsetzung von MIG

Integration/Inklusion von Flüchtlingen und Migranten in bestehende regionale und transnationale Bildungs- und Gesellschaftsstrukturen im Sinne einer echten Teilhabe.

Mit den Teilzielen LERNSEITS (Schüler/in):

- Sprachkompetenz erwerben, intensivieren, weiterentwickeln und sichern,
- erfolgreiche Bildungsbiographie entwickeln, strukturieren und meistern,
- Lebensgestaltungskompetenz erlernen, optimieren und gewinnen,
- Persönlichkeit entwickeln und stärken (Resilienz).

Mit den Teilzielen LEHRSEITS (Lehrer/in):

- Abgestimmte Konzeptionen für
 - Mehrsprachencurriculum,
 - Kompetenzraster,
 - Lehrerfortbildung.

Mit der Schwerpunktsetzung:

- Stärkung der Lehrerprofessionalität in Bezug auf Lehren und Lernen der Zielgruppe,
- Professionalisierung und Resilienz,
- Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft (mehrdimensional).

Intellectual Outputs/Projektergebnisse

Vier **Intellectual Outputs** (IOs) wurden im Projektantrag als Projektergebnisse definiert, um die übergeordnete Zielsetzung zu erreichen. Diese sind nachstehend dargestellt und sollen Lehrer/innen und Schulleitungen an den Schulen unterstützen:

- IO 1: **Mehrsprachencurriculum** für die Klassenstufen 3 bis 6 mit den Sprachen Deutsch, Italienisch, Albanisch und Russisch
 - ⇒ Sensibilisierung für den Mehrwert von Mehrsprachigkeit, Teil der Schulentwicklung.

- IO 2: **MOOC (Massive Open Online Course)** und Erklärfilme, eingebunden in digitale Fortbildungsformate
 - ⇒ Unterstützung, Erläuterung und Vertiefung der Ergebnisse von IO 1, IO 3 und IO 4.

- IO 3: **Transnationales Fortbildungskonzept** zu Deutsch als Zweitsprache, Elternarbeit und Migrationspädagogik
 - ⇒ Vermittlung und Einbindung der Ergebnisse von IO 1 und IO 4 in ein Unterrichts-, Personalentwicklungs- und Schulentwicklungskonzept; Sensibilisierung aller Lehrer/innen in Bezug u.a. auf Mehrsprachigkeit, Elternarbeit und Resilienz.

- IO 4: Mehrdimensionales **Kompetenzraster** zur Hinführung auf die Klassenstufen 3 bis 6
 - ⇒ Unterstützungshilfe für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern zur Lernentwicklung, Selbststärkung sowie zum Kompetenzerwerb.

Im Bildungssystem müssen gerade im transnationalen Kontext neben den fachlichen Leistungsanforderungen auch Kompetenzen erworben werden, die die Integration der Kinder fordert und fördert. Nur ein Zusammenwirken aller Themenbereiche mit einer gemeinsamen Zielsetzung kann bewirken, dass Schule Kindern unabhängig von ihrer Herkunft eine erfolgreiche Schullaufbahn ermöglicht und sie befähigt, ihr schulisches, berufliches und persönliches Leben erfolgreich zu gestalten.

Deshalb haben sich die verschiedenen Arbeitsgruppen als gemeinsame Arbeitsbasis auf die Kompetenzbereiche WISSEN/KÖNNEN ★ LERNEN KÖNNEN ★ SEIN/HALTUNG ★ SELBST-, SOZIAL- und METHODENKOMPETENZ geeinigt.

In einer festgelegten Arbeitsorganisation arbeiten die Arbeitsgruppen transnational an den Themenbereichen Lehrerfortbildung, Mehrsprachencurriculum und Kompetenzraster. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Arbeitsergebnisse, so dass notwendige Absprachen getroffen und Synergien im Sinne der übergeordneten Zielsetzung des Projekts effektiv genutzt werden. Die Arbeitsgruppen „Mehrsprachencurriculum“, „Transnationales Fortbildungskonzept“ und „Kompetenzraster“ werden von der Arbeitsgruppe „MOOC“ durch digitale Angebote, wie Erklärfilme, Reflexionsformate oder auch MOOCs unterstützt. Durch die enge Verzahnung bleiben die Intellectual Outputs kein Additivum, sondern bereichern und ergänzen sich gegenseitig.

Transnationales Fortbildungskonzept

Das „Transnationale Fortbildungskonzept“ wird von Lehrer/innen, Schulleitungen, Fortbildner/innen und wissenschaftlichen Experten aus Südtirol, Salzburg und Baden-Württemberg erarbeitet. Ziel ist ein Konzept einer mehrmoduligen Fortbildung für Lehrkräfte, die in Vorbereitungsklassen (VKL) und Regelklassen mit Migranten und Flüchtlingskindern unterrichten. Die Module bauen inhaltlich nicht zwingend aufeinander auf, um so in jeder Region eine größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten.

Inhalte der Module sind neben der Selbstreflexion, die Sensibilisierung für interkulturelle Kompetenzen, Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweit-/Fremdsprache, mehrdimensionale Elternarbeit sowie die Implementierung und Anwendung eines Mehrsprachencurriculums. Kompetenzraster bieten den Schülerinnen und Schülern Unterstützungshilfe, nehmen das Lernen in den Blick. Grundlegend ist, dass der Fokus, über die einzelnen Elemente hinweg, auf die Unterrichts-, Schul- und Personalentwicklung gelegt wird. Dadurch ist es möglich, an den Schulen eine Organisationsentwicklung in Gang zu setzen.

Fortbildungsmodul in Baden-Württemberg:

In den Regionen werden zweitägige Fortbildungen durchgeführt, die transnational konzipiert wurden. Die Konzeption ist jedoch so gestaltet, dass eine Anpassung auf die besonderen bildungspolitischen und schulischen Bedarfe vor Ort möglich ist - so eine optimale Qualität erreicht werden kann.

Für Baden-Württemberg bedeutet dies u.a. eine enge Verzahnung mit den Fortbildungen für VKL-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren unter Einbeziehung des Orientierungsrahmens für Vorbereitungsklassen.

Weiterhin werden die Module in ein digitales Fortbildungskonzept eingebunden, beziehungsweise verfügen über digitale Unterstützungsmaßnahmen.

Folgende Grobstruktur liegt den Modulen zugrunde:

- Themenbezogene Abfrage der Teilnehmenden,
- Präsenzveranstaltung,
- Transferaufgaben,
- ggf. MOOC zur inhaltlichen Vertiefung,
- Hospitation,
- digitale Rückmeldung und Weiterarbeit,
- Erklärfilme zur inhaltlichen Vor- oder Nachbereitung.

Die Fortbildungsmodule werden als Ausschreibungslehrgänge in Abstimmung mit dem Kultusministerium an der Landesakademie in Bad Wildbad durchgeführt und evaluiert.

Die ersten beiden regionalen Fortbildungsangebote richten sich an Lehrkräfte, die bevorzugt als Klassenlehrer/in in den Klassenstufen 3 und 4 und/oder 5 und 6 bzw. in Vorbereitungsklassen unterrichten. Diese finden an folgenden Terminen statt:

Modul A

Thema: Selbstreflexion und interkulturelle Kompetenzen

2. - 3. Juli 2018

Modul B

Thema: Elternarbeit als Interaktion zwischen Schule und Elternhaus

22. - 23. Oktober 2018

Die nähere Eingrenzung der Zielgruppe erfolgt über den konkreten Titel sowie über die inhaltliche Beschreibung der jeweiligen Fortbildung.

MIG im Überblick

I. Start des Erasmus+-Projekts:

Oktober 2017 - Erstes transnationales Projekttreffen der Partner (Lenkungsgruppe) an der Landesakademie in Bad Wildbad - Kick-Off-Veranstaltung

II. Fortführung des Erasmus+-Projekts:

Januar 2018 - Zweites transnationales Projekttreffen der Partner (Lenkungsgruppe) in Bad Wildbad zu folgenden Inhalten:

- Festlegung der digitale Medien,
- Festlegung der Inhalte und des zeitlichen Fensters der ersten zwei Transnationalen Fortbildungsmodule, die in allen drei Partnerregionen stattfinden und wissenschaftlich begleitet werden. Modul A befasst sich mit der Selbstreflexion und dem Erwerb interkultureller Kompetenz, Modul B mit der Elternarbeit bzw. Erziehungspartnerschaft.

- Festlegung der Zielgruppe für diese Fortbildungen: Schulteams und Lehrkräfte, die in der Primar- und Sekundarstufe I möglichst als Klassenlehrer/in unterrichten. Die nähere Eingrenzung der Zielgruppe erfolgt über den konkreten Titel sowie über die inhaltliche Beschreibung der jeweiligen Fortbildung.
- Einbeziehung kosovarischer und russischer Lehrkräfte in die Fortbildungen,
- Klärung von Zuständigkeiten,
- Stand zur Dokumentation.

Januar 2018 - Erste transnationale Kurzzeitfortbildung in Freiburg im Breisgau/Baden-Württemberg

Inhalte waren unter anderem:

- Zusammenführung der unterschiedlichen Lehrkräfte und Bildungspersonen aus den drei Partnerregionen,
- Vorstellung und Erläuterung des Erasmus+-Projekts, seiner Zielsetzung und Ergebnisse (Intellectual Outputs),
- Input durch Herrn Juniorprofessor Gernot Aich, PH Schwäbisch Gmünd, zum Thema „Elternarbeit/Eltern – Lehrer-Interaktion“,
- Gespräche mit Herrn Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments Rainer Wieland MdEP und Herrn Herbert Dorfmann MdEP im Europäischen Parlament in Strasbourg.
- Ausführlicher Artikel siehe: https://lehrerfortbildung-bw.de/lak_wb/internationales/erasmus/aktuelles/



1. Reihe, zweite Person von links: Vizepräsident Rainer Wieland MdEP

Aktueller-Stand:

- Die Arbeitsgruppen stehen fest.
- Erste Zielsetzungen und Inhalte wurden innerhalb der Arbeitsgruppen erarbeitet und festgelegt.
- Enge Verzahnung der Arbeitsgruppenleitungen.
- Die Arbeitsgruppe MOOC wartet auf die erste „Vorgabe“ bezüglich eines Erklärfilmes, der bis Juli erstellt sein soll.
- Die Arbeitsgruppen "Kompetenzraster" und "Mehrsprachencurriculum" befinden sich im Arbeitsprozess.
- Die Arbeitsgruppe "Fortbildung" hat zum Teil bereits konkrete Tage, Zielgruppen und Anzahl der Teilnehmenden für die erste zweiteilige Fortbildung festgelegt.
- Die PH Ludwigsburg stimmt den Fragebogen zur wissenschaftlichen Begleitung mit den Arbeitsgruppenleitungen ab.
- Für den zweiten Teil der Fortbildung in Bad Wildbad werden möglichst bis zu fünf russische Lehrkräfte aus Jekaterinburg eingebunden. Die Planungen hierzu laufen bereits.
- Für den zweiten Teil der Fortbildung in Südtirol werden möglichst fünf Lehrkräfte aus dem Kosovo eingebunden. Die Planungen hierzu laufen bereits.

Ausblick

Die zweite transnationale Kurzzeitfortbildung ist für die Zeit vom 22. - 26. April 2018 in Salzburg/Österreich geplant.

Dabei geht es überwiegend um die konkrete Weiterarbeit in den transnationalen Arbeitsgruppen.

Weitere Termine:

2. - 3. Juli 2018	Modul A der Transnationalen Fortbildung Ausschreibungslehrgang Thema: Selbstreflexion und interkulturelle Kompetenzen Ort: Landesakademie – Standort Bad Wildbad
7. - 11. Oktober 2018	Dritte Kurzzeitfortbildung der Projektgruppe Ort: Bozen/Südtirol
22. - 23. Oktober 2018	Modul B der Transnationalen Fortbildung Ausschreibungslehrgang Thema: Elternarbeit als Interaktion zwischen Schule und Elternhaus Ort: Landesakademie – Standort Bad Wildbad
15. - 18. November 2018	Projekttreffen der Lenkungsgruppe Ort: Bozen/Südtirol
März/April 2019	Vierte Kurzzeitfortbildung der Lenkungsgruppe am IQ.SH in Kiel/Schleswig-Holstein (Themenschwerpunkte: DaZ/DaF in der Lehreraus- und -fortbildung sowie digitale Fortbildungsformate)
Oktober/November 2019	Fünfte Kurzzeitfortbildung der Projektgruppe in der Akademie Dillingen/Bayern (Themenschwerpunkte: DaZ/DaF in der Lehreraus- und -fortbildung sowie digitale Fortbildungsformate)
März 2020	Internationale Multiplikatorenveranstaltung für Bildungsexperten und Bildungsinteressierte in Stuttgart (Inhalte: Präsentation der Projektergebnisse, Workshops etc.)